

„Wir sehen dafür gute Wachstumschancen“

Autohaus Grünzweig-Chef Andreas Grünzweig im Gespräch über die Auswirkungen der Coronakrise und die neuen Marken Isuzu und LEVC.



© Grünzweig Automobil GmbH

Vor etwas mehr als zwei Jahren übersiedelte die Grünzweig Automobil GmbH von Mödling in das Industriezentrum NÖ-Süd in Wiener Neudorf. Dort konnte sich der Betrieb mit seinen 41 Mitarbeitern als feste Größe im regionalen Automobilhandel positionieren.

Mit den neuen Marken Isuzu und LEVC (London Electric Vehicle Company) sowie Investitionen in Photovoltaik und Ladestationen will sich das Unternehmen nun zu einem Elektromobilitätszentrum weiterentwickeln, wie Geschäftsführer Andreas Grünzweig im Gespräch mit medianet automotive business erklärt.

medianet: Herr Grünzweig, Corona stellt unser aller Leben seit mehr als einem Jahr komplett auf den Kopf. Seitdem ist auch wirtschaftlich vieles nicht mehr wie davor, insbesondere die Automobilindustrie wurde hart getroffen. Wie hat sich die Pandemie auf das Geschäft Ihres Autohauses ausgewirkt?

Andreas Grünzweig: Natürlich bedeutete Corona auch für unseren Betrieb einen erheblichen Einschnitt. Bei den Neuwagen mussten wir 2020 ein Minus von rund 30 Prozent hinnehmen, und auch im Werkstätten Bereich ist eine kräftige Delle spürbar. Trotzdem konnten wir durch Einsparungen, Kurzar-